

19. HOFER VLIESTOFFTAGE: BRANCHE MIT WACHSENDER BEDEUTUNG

# Weltweit an der Spitze

VON RAINER MAIER

Zwei Tage lang war Hof wieder einmal der Nabel der Welt für die europäischen Vliesstoff-Hersteller, ihre Kunden und Lieferanten. Bei den 19. Hofer Vliesstofftagen in der Freiheitshalle, einem der bedeutendsten Symposien der Branche, trafen sich über 300 Teilnehmer aus neun Ländern zu interessanten Fachvorträgen und um neue Kontakte zu knüpfen.

**HOF** – Dr. Christian Heinrich Sandler zog im Gespräch mit der *Frankenpost* eine rundweg positive Bilanz des Branchentreffens. Der Vorstandschef der Sandler AG in Schwarzenbach an der Saale und Präsident des Verbandes der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie freute sich über den immer größer werdenden Zulauf der Veranstaltung, die erneut die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Branche bewiesen habe.

Die europäische Vliesstoffindustrie, die noch vor Nordamerika, China und Japan die Nummer 1 weltweit sei, wachse kontinuierlich und habe allein in den letzten drei Jahren ihre Produktion um 25 Prozent erhöht, sagte Sandler. Und auch für die Zukunft stünden die Chancen gut: „Wir liefern sehr spezielle Produkte. Da ist noch jede Menge Platz für Innovation.“

Ein Beispiel: Damit die Ruß-Partikelfilter für Dieselmotoren überhaupt funktionieren können, muss das Dieselöl bereits vor der Verbrennung gefiltert und der Kraftstoff von Wasser-rückständen befreit werden. Der Spezialfilter dazu besteht aus einem eigens dafür entwickelten Vliesstoff. Aber auch als Untergrund für den Dachhimmel, in



**Wachstumsmarkt Automobilbau: „Unsere Produkte sind enorm wichtig geworden, auch wenn sie meist ‚versteckt‘ eingebaut werden“, sagt Dr. Christian Heinrich Sandler, Chef der Schwarzenbacher Sandler AG und Präsident des Verbandes der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie** FOTO: RENATE GRANZ

der Schalldämmung, bei der Frischluft-Filtration und an vielen anderen Stellen werden im Automobilbau verstärkt Vliesstoffe eingesetzt, wie Sandler weiter erläuterte. „Unsere Produkte sind enorm wichtig geworden, auch wenn sie meist ‚versteckt‘ eingebaut werden“, sagte der Verbandspräsident.

Schon heute nehme die Vliesstoffindustrie mit einem Umsatz von 1,2 Milliarden Euro den dritten Platz aller Sparten des deutschen Textilgewerbes ein. 6700 Mitarbeiter seien in den Werken beschäftigt.

Maßgeblich für die deutsche Spitzenstellung in Europa sei die Textilforschung, Sandler zufolge „die beste der Welt“. Die enge Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten und den Entwicklungsabteilungen der Unternehmen habe sich bewährt.

Auch auf Grund dieser Erfahrung habe Sandler keine Angst vor den Chinesen, die in den

vergangenen Jahren enorme Produktionskapazitäten aufgebaut haben. „Unsere Branche ist sehr Know-how- und entwicklungsintensiv“, sagte er. Diesen Vorsprung werde man verteidigen, gerade durch Symposien wie in Hof: „Die Partnerschaften zwischen Lieferanten, Herstellern und Kunden werden immer wichtiger. Die Vliesstofftage bieten ein ideales Forum für Gespräche entlang der textilen Wertschöpfungskette.“ Durch die persönlichen Kontakte zwischen Vliesstoffherstellern, Faserentwicklern, Maschinenbauern und Kunden würden neue Ideen beflügelt.

„Ich bin sicher“, sagte Sandler, „dass sich für uns neue Entwicklungs-, Markterschließungs- und Anwendungsfelder eröffnen werden und es uns gelingen wird, trotz steigendem Wettbewerb und sich stetig verkürzender Produktzyklen auch in Zukunft erfolgreich zu sein.“